



CARE
AKTIONEN

AUSWAHL

2016

Aktionstag an der „BlackBox Kalter Krieg“ am Checkpoint Charlie zum 70. Jubiläum der Ankunft der ersten CARE-Pakete in Berlin

Am Sonntag, den 14. August 2016, feierte CARE ganz im Sinne der diesjährigen „Danke“-Kampagne die Verteilung der ersten CARE-Pakete in Berlin, die vor 70 Jahren taggenau am 14. August 1946 erfolgte. Mit dem Museumsvorplatz „BlackBox Kalter Krieg“ am Checkpoint Charlie hat man sich jedoch nicht an den historischen Originalschauplatz der Verteilung gehalten. Dies wäre die Dahmannstraße 5 in Charlottenburg gewesen. Zur großen Feierstunde wählte man mit der „BlackBox Kalter Krieg“ am Checkpoint Charlie einen prominenteren Ort deutscher Geschichte. Den zahlreichen Gästen des Museums, das



das direkt am Touristenmagneten Checkpoint Charlie Ecke Kochstraße/Zimmermannstraße liegt, wurde ein rundes Programm aus Informationen, unterhaltsamem Quiz, leichtem Swing und als besonderes Highlight zwei kostenlosen Führungen durch das Museum geboten – und das bei bestem Berlinsommerwetter.

Über 2.000 Gäste aus ganz Deutschland und der ganzen Welt staunten nicht schlecht, als neben den erwarteten Informationen zur Deutsch-Deutschen-Geschichte und der Mauer nun auch zahlreiche CARE-Pakete zu entdecken waren. Auf dem eingesäumten Vorplatz des Museums „BlackBox Kalter Krieg“ wurde der Walk of CARE ausgebreitet, einen mit den wichtigsten Stationen der Geschichte von CARE bedruckten Teppich. Ein Spaziergang, der viele Gäste neugierig machte auf die Geschichte aber auch auf die aktuelle Arbeit von CARE. Das CARE-Team war so im Dauereinsatz und freute sich über viele angeregte Gespräche. Sicher trug auch das stabile Sommerwetter und die leichte Swingmusik, die per Lautsprecher über den Platz schwebte, zur lockeren Atmosphäre bei.

Um 14 Uhr und um 16 Uhr gab es dann eine kostenlose Führung durch die Ausstellung des Museums, die bis auf den letzten Platz ausgebucht waren. Sie stellten das Highlight für die anwesenden Touristen und geladenen CARE-Gäste dar. Die Historikerin Dana Busch wusste mit spannenden Geschichten über die Deutsch-Deutsche-Geschichte und die Allianzen im Kalten Krieg zu fesseln.

Großer Dank gilt vor allem Frau Monica Geyler-von Bernus vom Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart e.V., die die BlackBox managed und die mit ihrem großartigen Team die Kooperationsveranstaltung erst möglich gemacht hatte.

.....

2015

CARE BEIM 3. KÖLNER MENSCHENRECHTSFESTIVAL

Im Rahmen des Projekts "Stand up for your rights – Menschenrechte erkennen und handeln" lud das Allerweltshaus zum dritten Mal zum Kölner Menschenrechtsfestival ein.

Zahlreiche Workshops und Infostände verschiedener Initiativen, Vereine und Organisationen präsentierten ihre Ideen und Projekte rund um das Thema Menschenrechte. Erstmals war auch CARE mit von der Partie. Das CARE-Team präsentierte die DEAR WORLD-Ausstellung mit Botschaften syrischer Flüchtlinge an die Welt. Viele BesucherInnen brachten Ihre Solidarität mit syrischen Flüchtlingen durch Bilder mit eigenen Antwortbotschaften zum Ausdruck. Die so entstandenen Bilder werden auch syrischen Flüchtlingen in Jordanien zugänglich gemacht.



Das CARE-Team bedankt sich für das Interesse an unserer Ausstellung! Übrigens: Schulen und andere Institutionen können die DEAR WORLD-Ausstellung kostenfrei bei uns bestellen. Eine Mail an [engagement\(at\)care.de](mailto:engagement@care.de) genügt.

.....

THEATERWORKSHOP MIT SCHÜLERN: „MITEINANDER UND VONEINANDER LERNEN“

Als Gewinner des NGO-Sonderpreises beim Schulwettbewerb des Bundespräsidenten erhielten die Achenal Realschule in Marquartstein und ihre Partnerschule aus Uruguay einen Theaterworkshop mit den Schauspielern Judith Hoersch und Adrian Topol.

Die Freude bei Lehrer Thomas Winkler und seiner Schulklasse war groß, als man bei der Preisverleihung des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten im Juni 2014 im Schloss Bellevue mit dem Sonderpreis „Hoffnungsträger“, den CARE als Partner-NGO des Wettbewerbs für die Klassenstufen fünf und sechs vergibt, ausgezeichnet wurde. In dem Projekt „Miteinander und voneinander lernen – Wir öffnen die Tür zur Welt“ tauschten sich die Schüler der Realschule mit ihrer Partnerschule, der Deutschen Schule in

Montevideo, über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Uruguay aus und bearbeiteten globale Themen wie etwa den Klimaschutz.



Während die Schüler der Gastschule aus Uruguay nun im Februar zu Besuch in Marquartstein waren, gab es noch eine tolle Belohnung als Auszeichnung für ihren Wettbewerbsbeitrag: Judith Hoersch und Adrian Topol, Schauspieler aus Berlin und langjährige Unterstützer von CARE, machten mit den Schülern zwei Tage einen Schauspiel-Workshop. Mit viel Spiel und Spaß lernten sich die Schüler aus Deutschland und Uruguay gegenseitig immer besser kennen und die Übungen zu Reaktion und Körperbalance,

denen sich auch die Betreuer nicht immer entziehen konnten, sorgten für gute Stimmung. Aber auch kleine improvisierte Szenen wurden gespielt, bei denen die Kinder nicht selten ihre Vorstellungskraft unter Beweis stellen mussten. „Stellt euch vor, es sind Sommerferien und ihr seid am Strand.“ Gar nicht so einfach, wenn draußen Schnee liegt, soweit das Auge reicht. Aber auch das meisterten die Schüler großem Elan und so gut, dass Adrian Topol meinte, schon den ein oder anderen künftigen Schauspieler ausgemacht zu haben. Zum Abschluss bekamen die Uruguayer dann noch den „Schuhplattler“ vorgeführt und durften sich auch selbst in dem typisch bayerischen Volkstanz versuchen. „Miteinander und voneinander lernen“ – Das war das Motto der beiden Tage.

.....

2014

CARE beim EINEWELT-Zukunftsforum in Berlin

Unter dem Motto „EINEWELT – Unsere Verantwortung“ lud das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am 24. November 2014 auf das EINEWELT-Zukunftsforum ein.

Der Anlass für das Zukunftsforum war die Fertigstellung der „Zukunftscharta“. Unter dem Leitgedanken der Gerechtigkeit setzt die Charta Ziele und Standards fest, die in der zukünftigen Entwicklung von Deutschland und seiner (Entwicklungs-) Politik maßgeblich sein sollen. Die dort formulierten Leitgedanken orientieren sich am Begriff der Nachhaltigkeit, den Dr. Anselm Görres, ein Pate der Charta, wie folgt definiert: „Kann man auf Dauer so weitermachen, wie man es heute macht? Wenn man das nicht kann,

dann ist es nicht nachhaltig.“ Die acht Ziele der Charta beleuchten soziale, ökonomische oder ökologische Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung.

Bemerkenswert ist, dass die Charta das Ergebnis eines Dialogprozesses zwischen unterschiedlichen Akteuren der Zivilgesellschaft – der Politik, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen und Bürgern – ist. An diesen Diskussionen hat sich auch CARE aktiv beteiligt. Aktive Beteiligung wurde auch von den Teilnehmern und Besuchern des Zukunftsforums gefordert. Diverse Workshops, Politikslams, Diskussionsrunden und ein Wissensspiel luden zur interaktiven Auseinandersetzung mit den Themen der Zukunftscharta ein. CARE beteiligte sich mit seinem eigenen Wissensspiel: CAREtivity. Im Verlauf des Teamspiels werden Begriffe der Entwicklungszusammenarbeit umschreibend erklärt oder zeichnerisch bzw. pantomimisch dargestellt, mit dem Ziel, dass die Spielpartner den Begriff erkennen.

Höhepunkt der Veranstaltung waren die Reden des Bundesentwicklungsministers Dr. Gerd Müller und der Bundeskanzlerin. Dr. Müller forderte in einer begeisternden Rede die Politik und Gesellschaft zum Handeln auf. Nachhaltige Entwicklung, wie sie die Zukunftscharta definiert, kann nur bei den Handlungen jedes einzelnen Bürgers anfangen. Das beinhaltet etwa, dass wir Bürger dieser EINENWELT bereit sein müssen, ein wenig mehr für fair gefertigte Kleidung zu bezahlen. Nun sei es auch an der Regierung, geeignete Rahmenbedingungen für solche Handlungsspielräume zu schaffen, so der Bundesentwicklungsminister.



.....

Flüchtlingszelt vor der UN in Bonn

„Bewohnbare Bilder“ vor dem UN-Campus in Bonn. Gemeinsam mit dem Künstler Hermann Josef Hack und einer neunten Klasse des Anno Gymnasiums Siegburg fordert CARE mehr Rechte für (Klima-) Flüchtlinge.

Bei schönstem Herbstwetter fanden sich am 14. November 2014 knapp 20 Schüler der neunten Klasse des Anno Gymnasium am Ufer des Rheins ein, um vor den Vereinten Nationen in Bonn eine Kunstaktion zu starten. Im Rahmen des Kunstunterrichts sollte politische Kunst hautnah erlebt und gestaltet werden. Das Thema: die Stärkung der Rechte von (Klima-) Flüchtlingen.

Im Beisein der Lokalpresse und eines Filmteams errichteten die Schüler gemeinsam mit dem Künstler Hermann Josef Hack und CARE-Mitarbeitern ein Zeltgerüst. Auf dieses wurden anschließend einige großformatige Bilder, gemalt auf Zeltplanen, befestigt. Vor dem fertigen Flüchtlingszelt setzten sich alle Beteiligten zusammen, um über das Thema Flucht und die Arbeit von CARE zu sprechen. Im Fokus der Debatte stand die Tatsache, dass Klimaflüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention nicht offiziell als Flüchtlinge anerkannt werden und somit kein Recht auf Asyl haben. Als Flüchtling gilt nur, wer politisch verfolgt wird.

Als nächstes wandert die Ausstellung „Bewohnbare Bilder“ nach Lima in Peru, wo ab dem 1. Dezember die knapp zweiwöchige Weltklimakonferenz stattfinden wird. Dort will Hack gemeinsam mit CARE genau dieses Zelt vor dem Tagungsort aufstellen, um erneut von den Vertretern der Vereinten Nationen zu fordern, sich für die Rechte von Klimaflüchtlingen einzusetzen. Abschließend werden die Bilder Anfang nächsten Jahres mit CARE und Hack in den Libanon reisen, um dort von syrischen Flüchtlingen verwendet zu werden.



Leerer Keller gegen volle Spendenbox



Keller entrümpeln – Sachen auf dem Flohmarkt verkaufen – Erlös spenden. Bonner Familie sammelt so über 1.000 Euro Spenden für CARE.

Wer kennt das Problem nicht: Der Keller ist zum Bersten voll mit Dingen, von denen man gar nicht weiß, warum man sie überhaupt besitzt. Obwohl man sich oft vornimmt „endlich einmal auszumisten“, wird er auf unerklärliche Weise jedes Jahr sogar noch ein bisschen voller.

Eine Familie aus Bonn hatte eine tolle Idee, wie sie dieses Problem lösen und gleichzeitig einen Teil dazu beizutragen kann, Menschen in schlimmer Not zu helfen.

Gemeinsam wurde der gesamte Krepel aus Keller und Garage zusammengepackt und auf dem Flohmarkt in den Bonner Rheinauen verkauft. Viele Trödler fanden die Idee super und waren gerne bereit, noch ein bisschen mehr für den guten Zweck dazuzugeben.

So freut sich CARE über mehr als 1.000 Euro, die bei der Aktion zusammenkamen und jetzt in Projekte fließen, die die akute Situation der syrischen Flüchtlinge in Jordanien und im Libanon verbessern!

Vielen Dank!

.....

Tag der Vereinten Nationen: CARE feiert mit Bonner Bürgern



CARE informierte über aktuelle Projekte und Themen beim Tag der Vereinten Nationen auf dem Bonner Marktplatz.

Passend zum diesjährigen Motto des Bürgerfestes „8:0 für Entwicklung - Bildung macht's“ informierte CARE auf dem Bonner Markt über die Situation in aktuellen Krisenregionen. Im Fokus standen dabei die humanitäre Lage der Zivilbevölkerung in Syrien und dessen Nachbarländern sowie der Ausbruch von Ebola in Westafrika.

Als eines der acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen stellt der Zugang zu Bildung auch einen Schwerpunkt der Arbeit von CARE dar. In Ägypten förderte CARE etwa die Selbstbestimmungsrechte von Schulkindern. Gemeinsam mit lokalen Bezirksregierungen baute CARE Schülervertretungen an 36 Schulen in Zentral- und Oberägypten auf. Durch die Möglichkeit aktiver Mitbestimmung stärkte CARE das Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmtheit von Kindern. Dabei lernten Schüler ihre Schule und Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Auf dem Bonner Marktplatz hatten Bürgerinnen und Bürger vergangenen Samstag die Gelegenheit, dem CARE-Team Fragen zu stellen. Viele Gespräche nahmen auch eines der Herzstücke der Arbeit von CARE auf: die Förderung von Mädchen und Frauen. CARE setzt sich für die Abschaffung von Kinderheirat ein, stärkt die Rechte von Frauen und ermöglicht jungen Mädchen den Zugang zu Bildung. Um spielerisch ins Gespräch über CAREs Arbeit in der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit zu kommen, probierten Interessierte das Spiel *CAREtivity* aus. In Teams von zwei Personen wurden Begriffe erraten, die zeichnerisch oder pantomimisch dargestellt und erklärt wurden. Dies sorgte für viel Spaß und gute Stimmung am Stand.

.....

Flüchtlingszelte vor dem Museum

„Bewohnbare Bilder“ beim Öko-Rausch-Festival in Köln. Gemeinsam mit dem Künstler Hermann Josef Hack machte CARE auf das Leid von mehr als 50 Millionen Flüchtlingen weltweit aufmerksam.

rotz Wind und Schauern fanden die Menschen am 5. Oktober den Weg zum Öko-Rausch-Festival im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln. Dort stellte der Künstler und ehemalige Beuys-Schüler Hermann Josef Hack seine großformatigen Bilder auf Zeltplanen aus.



Gemeinsam mit CARE-Mitarbeitern, neugierigen Kindern und Erwachsenen baute der Künstler zwei seiner Kunstwerke auf, um auf das Leid von mehr als 50 Millionen Flüchtlingen weltweit aufmerksam zu machen. Die Mischung aus unkonventioneller Kunst, öffentlichem Raum und Öko-Rausch-Festival zog viele Blicke auf sich und war der ideale Ausgangspunkt für Gespräche über Armutsbekämpfung und CAREs Arbeit für Flüchtlinge in Syrien und seinen Nachbarländern.

Nach der Ausstellung der „Bewohnbaren Bilder“ in der Kölner Schildergasse und auf dem Platz der Republik vor dem Berliner Reichstag war auch die Aktion vor dem Rautenstrauch-Joest-Museum ein voller Erfolg. Bevor die Bilder Anfang nächsten Jahres mit CARE in den Libanon reisen, um dort von syrischen Flüchtlingen verwendet zu werden, schlugen die Kunstwerke im Dezember eine Brücke zwischen Kunst, Klimawandel und Nothilfe auf der Weltklimakonferenz in Peru.

Kunstversteigerung für Flüchtlinge weltweit



Im Rahmen einer Ausstellung im Café Pippifax in Dilsberg, Baden-Württemberg, versteigerte Christine Ganser-Royé eines ihrer Gemälde zu Gunsten von CARE.

Der gespendete Ertrag von 80 Euro fließt in CARE-Projekte für Flüchtlinge weltweit.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei der Künstlerin Frau Ganser-Royé, dem Burgcafé Pippifax und dem Käufer des Bildes für ihre Unterstützung bedanken.

CARE beim Weltfrauentag im Bonner Frauenmuseum

Projekte für und von Frauen beim Netzwerktag

Am 8. März 2014 wird der Weltfrauentag gefeiert. Er würdigt die vielfältigen Leistungen, die Frauen in unserer Gesellschaft tagtäglich vollbringen, und erinnert gleichzeitig daran, dass auf dem Weg zu weltweiter Gleichberechtigung noch viel getan werden muss.

Zu diesem Anlass lädt das Frauenmuseum in Bonn unter dem Schwerpunktthema „Frauen und Armut“ Organisationen, Parteien, Fraueninteressenverbände und KünstlerInnen ein, um ihre Arbeitsbereiche vorzustellen. So sollen unterschiedlichste Akteure, die sich für die Interessen von Frauen einsetzen, vernetzt werden. Insgesamt 18 Organisationen und Parteien stellen in einer „Speedpräsentation“ Projekte aus ihren Arbeitsbereichen vor und regen zum interdisziplinären Dialog an.

Auch CARE Deutschland-Luxemburg ist vor Ort und berichtet über die Hilfe für syrische Flüchtlinge. Über 75 Prozent der Geflohenen sind Frauen und Kinder. CARE beteiligt in seinen Programmen der Nothilfe und Armutsbekämpfung gezielt Frauen und Mädchen. Sie sind oft am schlimmsten von den Auswirkungen von Katastrophen betroffenen und daher besonders schutzbedürftig. Gleichzeitig sind sie Motor für Entwicklung: Eine Frau, die sich selbst aus ihrer Armut befreit, erreicht das gleiche für ihre Familie und für ihre Gemeinde.



Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Anika Auweiler

Referentin Kommunikation und Marketing (Veranstaltungen)/
Manager Events

Tel.: +49 (0)228 975 63 58 | Fax: -51 | Mobil: +49 (0)-151-15402575

E-Mail: auweiler@care.de

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

Dreizehnmorgenweg 6
53175 Bonn
www.care.de

Spendenkonto :

IBAN DE 93 37050198 0000 0440 40
BIC COLSDE33